

Mitmachen erwünscht

Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen, sich am Urban Gardening zu beteiligen. In den Gärten gibt es meist festgelegte Gemeinschafts- und Einzelbeete, weshalb es erforderlich ist, zuerst Kontakt zur jeweiligen Gartengruppe aufzunehmen und an einem der regelmäßigen Treffen teilzunehmen. Wann und wo die Treffen stattfinden, kann auf der Webseite der Stadt Karlsruhe eingesehen werden. Weiterführende Informationen geben das Umweltzentrum in der Kronenstraße und das Gartenbauamt.

Alles Wichtige auf einen Blick

- Vor dem Mitgärtnern bitte Kontakt zur Gartengruppe aufnehmen. Es finden regelmäßige Treffen statt.
- Der Anbau von essbaren Pflanzen ist wegen möglicher Schadstoffbelastungen nur in Hochbeeten ohne Bodenkontakt zulässig. Großsträucher und Bäume sind in Kübeln zu pflanzen.
- Die Wasserversorgung muss selbst organisiert werden, aufgestellte Wassertonnen müssen verschließbar sein.
- Es gelten die Leitlinien einer ökologisch verträglichen Bewirtschaftung: kein Torf, keine chemischen Mittel gegen Unkraut, kein synthetischer Dünger.
- Zur Neugründung eines urbanen Gartens sind mindestens fünf Personen mit Interesse am gemeinsamen Gärtnern notwendig. Die Antragstellung erfolgt über einen gemeinnützigen Verein.
- Die Flächen für Urban Gardening werden vorerst für eine Dauer von drei Jahren vom Gartenbauamt überlassen.



Macht mit!
Alle sind
willkommen.

Kontakt

**Bürgeraktion Umweltschutz
Zentrales Oberrheingebiet e.V. (BUZO)**
Umweltzentrum in der Kronenstraße 9
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 380-575
mail@buzo-ka.de

**Stadt Karlsruhe
Gartenbauamt**
76124 Karlsruhe
Telefon: 0721 133-6731/-6701
Fax: 0721 133-6709
patenschaften@gba.karlsruhe.de
www.karlsruhe.de/urbangardening



© Stadt Karlsruhe | Layout: Streeck | Bilder: Monika Müller-Gmelin,
Angelika Weißer, Corinna Findling-Zolper, Grezzogarten Grötzingen |
Druck: Rathausdruckerei, Recyclingpapier | Stand: Juli 2021

Urban Gardening im Stadtgebiet Karlsruhe



Was ist Urban Gardening?

Urban Gardening bezeichnet das Gärtnern auf öffentlichen Flächen in der Stadt. Dabei schaffen Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner im direkten Wohnumfeld durch gemeinsames Gärtnern grüne Oasen auf ehemaligen Brachen oder Grünflächen.

Experimentierräume in der Stadt

Die urbanen Gärten fördern die ökologische Vielfalt und tragen zu einer nachhaltigen Stadtkultur bei. Sie bringen als vielseitige Experimentierräume ein Stück Natur in die Stadt, ermöglichen Naturerfahrung und schaffen Lernorte für Umwelt- und Ernährungsbildung.

Miteinander Gärtnern

Neben diversen Pflanzen können in den Gemeinschaftsgärten vor allem auch Sozialkontakte wachsen und gedeihen. Im städtisch geprägten Raum bieten sich hier wichtige Möglichkeiten zu nachbarschaftlichen Begegnungen, Austausch und nicht-kommerzieller Erholung. Beim Urban Gardening steht das gemeinschaftliche Gärtnern im Vordergrund – alle dürfen mitmachen und sich beteiligen!

Urban Gardening in Karlsruhe

In Karlsruhe sind in Kooperation mit dem Umweltzentrum BUZO e.V. mehrere Gemeinschaftsgärten entstanden. So wurde im Jahr 2013 durch das Engagement des später gegründeten Kollektivs der „Fächergärtner“ auf einem Grünstreifen am Schloss Gottesau der Marstallgarten ins Leben gerufen. Im Rahmen des Korridortheemas „Meine Grüne Stadt“ folgten weitere Projekte im gesamten Stadtgebiet.

Urbane Gärten im Stadtgebiet:

- **Bonnerbü**
Bonner Straße, Nordweststadt
- **Gerwigbeet**
Gerwigstraße/Humboldtstraße, Oststadt
- **Grezzogarten**
Grezzoplatz, Grötzingen
- **Juwelen-Garten**
am nördlichen Kronenplatz, Innenstadt-Ost
- **Kauz-Gärtchen**
beim Kinder- und Jugendhaus, Neisser Straße, Waldstadt
- **Marstallgarten am Schloss Gottesau**
im Otto-Dullenkopf-Park, Oststadt
- **Mitmach-Beete am Goethegymnasium**
August-Dürr-Straße, Südweststadt
- **Sonnengarten**
Sonnenstraße/Steubenstraße, Mühlburg
- **Tellerrand-Garten am Budo-Club**
Blücherstraße/Südliche Hildapromenade, Weststadt

Antragstellung und Organisation

Die Stadt Karlsruhe stellt (Grün-)Flächen für Urban Gardening zur Verfügung. Interessierte Personengruppen können mit einem Flächenvorschlag an einen gemeinnützigen Verein, beispielsweise die Bürgervereine der Stadtteile oder die BUZO im Umweltzentrum (Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V.) herantreten, die im weiteren Abstimmungsprozess als Vertragspartner alle rechtlichen Vereinbarungen mit der Stadt Karlsruhe treffen. Die Flächen werden vom Gartenbauamt geprüft und für drei Jahre zum Gärtnern überlassen.

Organisation der Wasserversorgung

Bei der Neuanlage eines Gemeinschaftsgartens besteht die größte Herausforderung oftmals in der Wasserversorgung, die von den Aktiven organisiert werden muss. Nahegelegene Infrastruktur oder Wassertonnen zum Sammeln von Gießwasser können Abhilfe schaffen.

Anbau in Hochbeeten

Aufgrund von möglichen Schadstoffbelastungen im Boden muss Obst und Gemüse in Hochbeeten angebaut werden. Das Anlegen und der Bau der Beete geschehen in Eigeninitiative der Gärtnerinnen und Gärtner. Das Gartenbauamt stellt dafür Erde zur Verfügung und berät bei Fragen.

